

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Rede des Leiters der Bayerischen Staatskanzlei,
Staatsminister Siegfried Schneider, MdL,
anlässlich der Renovabis Pfingstaktion 2010 am
23.05.2010, 10.00 Uhr im Spiegelsaal des
Landratsamtes Eichstätt**

- Anrede -

Anlass

„**Alle sollen eins sein!**“ so heißt das **Leitwort** der **Renovabis Pfingstaktion 2010!** Miteinander, Einigkeit und ein gutes zwischenmenschliches Zusammenwirken zum Wohl der Menschen in unserem Land und in Europa sind Ziele, die ich als christlicher Politiker besonders unterstützenswert finde. Ich freue mich, dass ich heute beim **bundesweiten Abschluss der Renovabis-Pfingstaktion** unseren Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer vertreten und Ihnen seine Grüße überbringen darf.

Hier in dem prachtvollen **Spiegelsaal der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz** zu feiern, ist etwas Besonderes. Vielleicht haben Sie im Treppenhaus bereits das **Deckenfresko** von Johann Michael Franz bewundert. Es zeigt den **Sturz des Phaethon**. In der griechischen Mythologie wollte er den Sonnenwagen seines Vaters Helios leiten. Der im Fresko dargestellte

Sturz zeigt, wo dieses Vorhaben endete: in Chaos und Orientierungslosigkeit.

Geschichtlicher Rückblick

Auch wenn der Fall der Mauer und des Eisernen Vorhangs für Europa – anders als im griechischen Mythos - ein großer Glücksfall war, so war doch eine lange Phase der Neuorientierung und der Konsolidierung im östlichen Europa nötig. Und sie ist immer noch nicht abgeschlossen. Die Katholische Kirche im wiedervereinigten Deutschland hat 1993 sehr vorausschauend gehandelt und in Zusammenarbeit mit der **Deutschen Bischofskonferenz** und dem **Zentralkomitee der Deutschen Katholiken** die **Solidaritätsaktion Renovabis** gegründet.

Zielsetzung von Renovabis

Damit sollte und soll der **gesellschaftliche und kirchliche Wiederaufbau in den ehemals kommunistischen Ländern im Osten Europas unterstützt** werden. Mittlerweile konnten in **29 Ländern** über **18.000** kirchlich-pastorale, sozial-caritative und entwicklungsbezogene **Projekte** mit einem Gesamtvolumen von knapp 500 Millionen Euro unterstützt werden. Damit wird in der Tat viel erreicht und Gutes bewirkt.

Dank

Dafür möchte ich persönlich und im Namen der Bayerischen Staatsregierung **danke** sagen. Bayern und die Bayerische Staatskanzlei stehen in engem bilateralen Kontakt mit vielen osteuropäischen Nachbarländern. Ich weiß also, wie segens- und hilfreich Ihre Arbeit ist. Ein herzliches bayerisches **Vergelt's Gott** dafür!

Aktualität des Leitspruchs

„**Alle sollen eins sein!**“ Der Appell des Johannes-Evangeliums ist heute aktueller denn je – und zwar nicht nur mit Blick auf die Situation **Griechenlands**. Wir haben spätestens in Zeiten der **Finanzkrise** klar erkannt: Die Staaten in Europa aber auch in unserer globalisierten Welt sind eng miteinander verbunden. Schwierigkeiten einzelner Nationen sind immer seltener regional begrenzt. Die Auswirkungen betreffen uns alle. Darum ist gerade in diesen Zeiten der Appell des Evangelisten Johannes an die **Solidarität** jedes Einzelnen um so wichtiger.

Würdigung des partnerschaftlichen Ansatzes

Die vielen **haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Renovabis** zeigen eindrucksvoll, was Solidarität bedeutet. Ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft, ihre Ideen und Innovationskraft sind es, die vielen

Menschen in unseren östlichen Nachbarländern zu einem lebenswerteren Leben verhelfen. Wichtig ist dabei vor allem ein Kontakt auf Augenhöhe.

Pater Anselm Grün sagt es in seinen Worten:

„Nur wer wertgeschätzt wird, handelt wertvoll.“

Die vielen hundert Partnerschaften zwischen West und Ost fördern Erfahrungsaustausch, menschliche Begegnung und gemeinsames Lernen. Dieser partnerschaftliche Ansatz ist ein **zukunftsorientierter Ansatz**. Jeder kann vom anderen lernen. Diese Wertschätzung, die unsere osteuropäischen Mitbürgerinnen und Mitbürger erfahren, ist der Grundstein für Zusammenhalt und solidarisches Miteinander. **Die Solidaritätsaktion Renovabis trägt dazu bei, dass Menschen in Mittel- und Osteuropa ein wert- und würdevolles Leben ermöglicht wird.**

Christliches Menschenbild

Die **Achtung der Würde des anderen**, seiner **Fähigkeiten** und seiner **Persönlichkeit** ist ein zutiefst christlicher Ansatz. Unser personales, von der Ebenbildlichkeit Gottes ausgehendes **christliches Menschenbild** kann sich dann entfalten, wenn jeder Einzelne das Gefühl hat, teil

zu haben am Gemeinwohl, nicht auf der Strecke zu bleiben, auch wenn er in Krisenzeiten vielleicht nicht so viel leisten kann.

Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe ist der Schlüssel, um dem anderen wieder ein eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen. Das ist das Gegenteil von Bevormundung. Sie tragen dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht in Perspektivlosigkeit verfallen.

Übernahme von Verantwortung

Verantwortung zu übernehmen für den anderen, den Nächsten ist ein **urchristliches Prinzip**, an das wir uns gerade heute an Pfingsten erinnern sollten. Wir stehen in der Verantwortung gegenüber unseren Kindern und Jugendlichen hier und in Mittel- und Osteuropa. Als Christen sind **wir alle Kirche**. Und wir alle sind dafür verantwortlich, wie wir unsere Zukunft in Einheit, in Frieden und in **Freiheit** gestalten.

Bedeutung der Glaubensfreiheit

Gerade in den Ländern Osteuropas haben die Christen über Jahrzehnte erfahren müssen, was es heißt, **Religion nicht frei leben** zu können. „Gott sei Dank“ - im wahrsten Sinn des Wortes - können Christen in Mittel- und Osteuropa heute diese

Freiheit leben und sich als Christen und als Kirche in Staat und Gesellschaft einbringen.

Abschließender Dank

Deswegen gilt ausdrücklich auch Ihnen, den **kirchlichen Würdenträgern**, die Sie heute zu dieser Abschlussveranstaltung von weither angereist sind, mein besonderer Dank. Danke für Ihren Einsatz vor Ort, für die Unterstützung, die Sie den Menschen mit Hilfe von „Renovabis“ angedeihen lassen und für den wertvollen Dienst am Mitmenschen.

- Anrede -

Reminiszenz an das ÖKT-Motto

In München endete vor genau einer Woche der **2. Ökumenische Kirchentag 2010**, der unter dem **Motto** stand: „**Damit ihr Hoffnung habt!**“ Hoffnung hat „Renovabis“ seit knapp zwei Jahrzehnten den Menschen in Mittel- und Osteuropa gegeben. Sie haben dafür gesorgt, dass Menschen spüren konnten: „**Wir sind als Christen eins in Europa!**“

Ich hoffe sehr, dass die Christen bei uns im Land Ihr Engagement weiter unterstützen, damit Sie Ihre wertvolle Arbeit auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zum Wohl der Menschen im östlichen Europa fortführen können.